

Obergefreiter

Kurt Bischof

geb. 16.12.1924 Winterstein / Gotha

gest.

Obergefreiter i.d. 5. / G.R. 337

Ritterkreuz am 14.04.1945 Obergefreiter



Heer

Auszeichnungen

EK II am 16.04.1943

EK I am 22.12.1944

Nahkampfspange in Bronze 1944

Verwundetenabzeichen in Silber 1944

Infanterie-Sturmabzeichen 1943

Beförderungen

1942 Rekrut

1943 Gefreiter d.R.

1945 Obergefreiter d.R.

Bischof wurde im Oktober 1942 nach Kassel zum I.R. 15 (mot.) einberufen und am MG 34 ausgebildet, danach ging es zum I.R. 337 nach Rußland. Mitte 1943 lag die Division bei Orel an der Oka. Während Bischof über freies Feld ging geriet er in einen Artillerieüberfall, dabei wurde er an beiden Beinen und unterhalb der Gürtellinie verwundet. Nach mehreren Monaten gelang es den Ärzten Bischof zusammenzuflicken und wieder einsatzbereit zu machen. Nach 14 Tagen Erholungsurlaub kommt Bischof zum Ersatz-Bataillon nach Schwiebus und kehrte kurze Zeit später zu seinem G.R. 337 an die Front zurück. Bischofs Kompanie lag in der Nähe von Striegau, im Laufe des Tages griff gegnerische Infanterie an. Durch das Vorbereitungsfeuer fielen zwei MG-Stände im Bereich der Kompanie aus und Bischof erhielt den Befehl nachzuschauen, warum die MG schwiegen. In der ersten Stellung war der MG Schütze 1 tot und der zweite verschwunden, außerdem war die Munition fast verschossen. Bischof besetzte die Stellung, verschoss die gesamte Munition, sprang in die verlassene Stellung und feuerte etwa 30 Minuten auf den Gegner, bis der Angriff abgewehrt werden konnte. Bis zum Eintreffen einer Einsatzgruppe hielt Bischof die Stellung und ging dann mit ihr zurück, nachdem sich gegnerische Panzer ankündigten. Für diese mutige Tat erhielt Kurt Bischof am 14. April 1945 als Obergefreiter das Ritterkreuz verliehen. Er gehörte damit zu den wenigen Soldaten aus dem Mannschaftsstand, die mit der höchsten deutschen Tapferkeitsauszeichnung dekoriert wurden. Am 10. Mai 1945 geriet er in Kriegsgefangenschaft.